

DAS ERSTE

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Geistbegabt – das sind seit dem Pfingstfest, 50 Tage nach der Auferstehung, alle Getauften. Und nicht nur die. Denn wir sagen

über ihr Leben ab. Und den Gemeindemitgliedern gingen die Augen auf, sie lassen sich von Schicksalen berühren.

Der Geist wirkt aber auch durch die Künste. Andrea Silvennoinen hat sieben Farben des Regenbogens den sieben Gaben des Geistes zugeordnet. Mehr dazu und das Wort des Bischofs zu Frieden, der Gabe des Auferstandenen, finden sich auf der Seite 15.



vom Heiligen Geist, dass er weht, wo er will. Das wird deutlich bei dem Text über die Treffen der Emmausbewegung in Fulda (Seite 14). Obdachlose, tätowierte und langhaarige Menschen vom Rand der Gesellschaft legten im Gottesdienst Zeugnis



Hans-Joachim Stoehr
stoehr@kirchenzeitung.de

MOMENT MAL...

Hessentagsunterstützer In Kassel Kirchliches mitorganisieren

Für den Hessestag in Kassel vom 14. bis 23. Juni sucht **KAB-Diözesanvorsitzender Aloys Zumbrägel** (74) freiwillige Helfer.

die mit einer Liegestuhlaktion darauf hinweisen will, dass die Menschen auch Ruhephasen im Leben brauchen und dieses nicht nur aus Kommerz bestehen kann.

Was bringt es den katholischen Verbänden, sich auf dem Hessestag zu zeigen?

Wir sind davon überzeugt, dass sich Aktivitäten auf dem Hessestag für die



katholischen Verbände lohnen. Es werden eine Million Besucher erwartet, die dort erleben sollen, dass es Menschen und Organisationen in der Kirche gibt, die sich für die Lösung von ganz unterschiedlichen Problemen einsetzen. Auch dadurch wird das Ansehen der Kirche in der Gesellschaft verändert und vielleicht werden auch Menschen angesprochen, selbst aktiv zu werden.
Interview: Evelyn Schwab

Kontakt:
Aloys Zumbrägel
Telefon 05 61/87 44 00
E-Mail: aloys.zumbraegel@iesy.net oder
kab.nordhessen@iesy.net

IHR DRAHT ZU UNS

REDAKTION
Vor dem Peterstor 2, 36037 Fulda
Postfach 2361, 36013 Fulda
& 06 61 / 97 24 - 0
Fax 06 61 / 97 24 22
E-Mail: boni@kirchenzeitung.de

ABO-BETREUUNG
© 0 64 31 / 91 13 23
Fax 0 64 31 / 91 13 37

ANZEIGEN-ANNAHME
© 06 61 / 97 24 - 0

Franziskaner gegen ganzes Dorf

Blankenau ist im Wettfieber – Kassensturz am Abend des dritten Advents

Von Günter Wolf

Wenn es darum geht, notwendige Finanzmittel für ihre Kirchengemeinde aufzutreiben, beweisen die Blankenauer Katholiken kreativen Einfallsreichtum: Frei nach dem Konzept der Unterhaltungsshow „Wetten, dass ...“ haben sie eine Wettaktion auf die Bühne des Bürgerhauses gebracht.

Ziel der Aktion ist, der Kirchenkasse eine „ordentliche Finanzspritze zu verschaffen“, so Hubert Krah, Projektbeauftragter der Aktion. Im Zentrum steht auf der einen Seite die sanierte und umgebaute Alte Schule des Dorfes, auf der anderen Seite der kroatische Franziskaner und Ortpfarrer Pater Stipe Pervan, der zugleich Namensgeber der Aktion ist: „Pater Stipes Dorfvette“. Wenn alles in seinem Sinne klappt, dann kann Pater Stipe bis zum 15. Dezember zwischen 15 000 und 30 000 Euro in der Kirchenkasse als Einnahme verbuchen (siehe „Zur Sache“). Verliert Pater Stipe seine Wette, lädt er seine Wettgegner zum Festessen ein, für das er selbst den Kochlöffel schwingt.

Finanziellen Mehrbedarf mit Wettaktion ausgleichen

Mit der Wettaktion will die Kirchengemeinde einen jährlichen finanziellen Mehrbedarf in Höhe von 10 000 Euro in den Griff bekommen. Zum einen geht es darum, drastisch gestiegene Energiekosten abzudecken, aber auch die Erneuerung des Heizungsbrünnens, der am 22. Februar komplett ausgefallen war, aufzufangen. Der größere Brocken aber ist der Zins- und Tilgungsaufwand, den die Kirchengemeinde schultern musste für die Sanierung und



Spielten auf: Stipes Oberkrainer Show-Quintett mit Domkapellmeister Franz-Peter Huber (zweiter von links)

den Umbau der Alten Schule. Die Alte Schule war schon lange sanierungsbedürftig. Zum Verkauf angeboten, interessierte sich niemand wirklich für den Erwerb des Gebäudes, das Teil des barocken Gesamtensembles des Propsteischlosses, erbaut nach den Plänen von Antonius Peyer um 1700, im Zentrum des Dorfes ist. Weil es aber nicht einfach verfallen durfte, gingen die Blankenauer selbst ans Werk. Der Verwaltungsrat nahm die Planungen auf, um die Alte Schule, zu sanieren und so umzubauen, dass sie wieder durch eine neue Nutzung belebt werden konnte. So wurde ein Pilgerzimmer eingerichtet, das bis zu vier Bonifatiuspilgern eine Übernachtungsmöglichkeit bietet.

Die Kosten waren enorm: Etwa eine Million Euro wurden veranschlagt. Finanziell unterstützt wurde die Kirchengemeinde durch

das Bistum Fulda und die Denkmalpflege des Landes. Doch das reichte nicht ganz: Der Eigenanteil der Pfarrei war mit 210 000 Euro beziffert. Jetzt gilt es noch einen Kredit in Höhe von etwa 90 000 Euro abzustottern. Das soll jetzt mithilfe der Wettaktion geschehen – zumindest zum Teil, wenn es klappt, sogar zu einem guten Drittel.

Die Blankenauer Vereine und Kulturschaffenden waren sofort Feuer und Flamme für diese Idee. Bei der Show im Bürgerhaus traten vor den rund 300 Besuchern – das entspricht etwa der Hälfte der Dorfbevölkerung – unter anderem auf: Zauberkünstler und Entertainer Bene Reinsich, Anthony's Gospelsänger, der Shantychor Hainzell sowie Stipes Oberkrainer Show-Quintett – mit Domkapellmeister Franz-Peter Huber am Akkordeon.

Moderiert wurde die Show von Hubert Krah. Der konnte auch pro-

minente Wettpaten willkommen heißen, darunter Weihbischof Karlheinz Diez und den Fuldaer Landrat Bernd Woide.

Flaschenöffner am Heck des Traktors

Zwei Wetten stachen besonders heraus: die so genannten Außenwetten: Während Andreas Waletzko mit Hilfe eines am Heck eines Traktors befestigten Flaschenöffners zehn Bierflaschen erfolgreich und ohne Unfall öffnete, scheiterte die Freiwillige Feuerwehr trotz der sensiblen Fahrkünste von Jürgen Diehl, mithilfe von zwei am Feuerwehrfahrzeug angebrachten Bunsenbrennern 200 Kerzen anzuzünden – das Wetter machte den Floriansjüngern einen Strich durch die Rechnung.

Pfarrei Blankenau:
Telefon 066 50 / 2 54

ZUR SACHE

Zwei Wetten: Geld oder Essen

Mit zwei Wetten soll die Spendenbereitschaft der Bevölkerung sowie der Vereine angekurbelt werden.

Wette 1: Pater Stipe wettet, dass er es schafft, dass jeder Bürger in Blankenau bis zum dritten Adventssonntag (15. Dezember, Weihnachtsmarkt) im Durchschnitt mindestens 20 Euro spenden wird. Der Ortsbeirat wettet dagegen: Er prophezeit, dass der Ordensmann bis zu diesem Stichtag keine 15 000 Euro an Spenden erzielen wird. Wenn der Ortsbeirat die Wette verliert, spendet der 1000 Euro. Verliert Pater Stipe seine Wette,

dann lädt er den Ortsbeirat zum Festessen in die Alte Schule ein.

Wette 2: Die Blankenauer Vereine finden die Wettidee von Pater Stipe spitze und wetten euphorisch, dass der Franziskanermönch am dritten Adventssonntag mehr als 30 000 Euro an Spendengeldern eingenommen haben wird. Pater Stipe bezweifelt, dass er die 30 000-Euro-Grenze überschreitet. Wenn die zehn Vereine die Wette verlieren und das Spendenaufkommen kleiner als 30 000 Euro ist, spenden sie 1000 Euro. Wenn Pater Stipe die Wette verliert, lädt er die Vereinsvorstände gemeinsam mit dem Ortsbeirat zum Festessen in die Alte Schule ein.



Außenwette: Die Feuerwehrleute scheiterten mit ihrer Kerzenwette am schlechten Wetter.
Fotos (2): Günter Wolf

Lektüre der gesamten Bibel in sieben Tagen

Kassel (bb). Die gesamte Bibel wird an sieben Tagen vom 20. bis 26. Mai rund um die Uhr an verschiedenen Orten in Kassel vorgelesen. Anlass für die gemeinsame Aktion von katholischer und evangelischer Kirche ist das 1100-jährige Stadtjubiläum von Kassel. Nach dem zentralen ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag um 10.30 Uhr in der evangelischen Martinskirche beginnt die Bibellese im Diakonie-Krankenhaus um 12 Uhr. Die Lesung endet am Sonntag, 26. Mai, um 18 Uhr mit einem Ab-

schlussgottesdienst in der Kirche St. Familia.

Die Leseorte sind tagsüber das Diakonie-Krankenhaus, die Justizvollzugsanstalt Wehlheiden, der Kulturbahnhof, die Carl-Schomburg-Schule, der Portikus am Modehaus SinnLeffers, die Konzertmuschel im Bergpark Wilhelmshöhe und der Friedhof Wehlheiden. In den Nachtstunden finden die Lesungen im Glasgang der Martinskirche statt.

„Mit der Auswahl der Orte umfassen wir das gesamte Leben“, sagt Thomas Hartung von der Ka-

tholischen Erwachsenenbildung Kassel. Mit Ulrike Maqua vom Katholischen Jugendreferat sowie den evangelischen Pfarrern Dr. Willi Temme und Frank Bolz bildet er die ökumenische Projektgruppe, die das Projekt „Kassel 1100: Die Bibel Tag und Nacht“ vorbereitet und begleitet.

Rund 40 Gruppen mit über 200 Mitwirkenden werden die Bibel in 150 Stunden am Stück vorlesen. „Menschen aus Kirchengemeinden verschiedener Konfessionen, aus kirchlichen Einrichtungen und Gruppen, aus Schulen, aus

der Justizvollzugsanstalt Wehlheiden sowie viele Einzelpersonen haben sich bereit erklärt, Lesezeiten zu übernehmen“, sagt Ulrike Maqua.

Hartung und Temme waren bereits vor 13 Jahren beim ersten Bibelleseprojekt in Kassel zur Jahrtausendwende im Jahr 2000 aktiv dabei und können aus Erfahrung sprechen. „Das Projekt übt einen Sog aus, auf alle, die mitlesen, und schafft eine besondere Gemeinschaft“, sagt Temme.

Internet:
www.katholische-kirche-kassel.de